



Oldtimer-Rallye der Lions bringt 53.000 Euro



einfach

Die Lebenshilfe hat wieder bei einer Oldtimer-Fahrt mitgemacht. Oldtimer sind alte Autos. 30 Menschen von der HWK sind in einem Oldtimer-Bus mitgefahren. Die Fahrt ging Richtung Leonberg und über den Kraichgau zurück nach Karlsruhe. Viele Firmen haben dafür Geld gespendet. Mit dem Geld werden soziale Projekte bezahlt.

Die diesjährige Oldtimer Rallye des Lions Clubs Karlsruhe-Fidelitas hat insgesamt 53.000 Euro an Sponsorengelder eingebracht, die sozialen Organisationen zugutekommt. Auch die Lebenshilfe wird davon profitieren. So unterstützen die Lions in diesem Jahr die neue Produktion „Märchen Inklusion?“ der inklusiven Theatergruppe DIE SPINNER mit 5000 Euro. Die Lebenshilfe war - wie in den vergangenen fünf Jahren - am 5.

Mai mit einem Oldtimer-Bus am Start, erneut gesponsert vom Verlag Karl Goerner, Herausgeber der Elternzeitung „Karlsruher Kind“. 23 Menschen mit Handicap und sieben Begleiterinnen und Begleiter konnten mitfahren und im Konvoi mit 100 weiteren Oldtimern eine unvergessliche Fahrt über die nördlichen Ausläufer des Schwarzwalds Richtung Leonberg und über den Kraichgau zurück erleben und den Tag bei der anschlie-

ßenden Party im Autohaus S&G in Karlsruhe ausklingen lassen. Die Lions Fidelitas Classic ist eine touristische Wohltätigkeitsveranstaltung mit einfachen Wertungsprüfungen. Der Erlös aus dieser Veranstaltung kommt sozialen Projekten über das Hilfswerk des Lions Clubs Karlsruhe Fidelitas zugute. So konnten bereits seit Beginn der Rallye 2014 fast 210.000 Euro Spenden für Projekte in der Region gesammelt werden.

Fortsetzung von Seite 6

Schlossgarten zum Landtag. Vor dem Landtags-Gebäude wurden wir von einer netten Mitarbeiterin empfangen. Sie führte uns durch das Gebäude. Wir konnten alles anschauen. Uns wurde erklärt, wie die Regierung funktioniert.

Im Sitzungs-Saal der Abgeordneten durften wir uns auf die Stühle der Politiker setzen. Die Mitarbeiterin erklärte uns die Arbeit der

Politiker. Dann kam eine Politikerin, die Landtags-Abgeordnete Dr. Ute Leidig. Sie erzählte von ihrer Arbeit. Sie hatte erst vor zwei Wochen eine Rede gehalten. Sie hatte sich dafür eingesetzt, dass alle Menschen wählen dürfen, auch wenn sie einen Betreuer haben. Sie erzählte, dass nicht alle Abgeordneten das gut fanden. Dann fragte sie uns nach unseren Wünschen an die Politik. Wir sprachen zum Bei-

spiel über den Werkstatt-Lohn. Frau Leidig schrieb sich ein paar Sachen auf, über die sie sich erkundigen wollte. Sie versprach, sich bei uns zu melden und zu sagen, was sie herausgefunden hat. Sie möchte uns im Herbst in der HWK besuchen kommen und sich anschauen, wie wir arbeiten. Das finden wir gut. Nach dem Besuch im Landtag waren wir noch zum Essen eingeladen.